

Religionsfreiheit in Österreich

Die Religionsfreiheit ist in Österreich gesetzlich festgelegt und gehört zu den Grundrechten. Jede*r kann frei entscheiden, welcher Religion (oder Weltanschauung) sie*er angehört, und darf diese Religion auch ungestört ausüben. Ebenso kann man sich entscheiden, ohne Religionsbekenntnis zu leben. Der Staat muss allen Staatsbürger*innen gleiche Rechte gewähren, egal, welcher Religion oder Weltanschauung diese angehören.

1. In Österreich darf man mit 14 Jahren entscheiden, ob man einer Religion angehören möchte und welche Religion das ist. Diesen Teil der Religionsfreiheit nennt man
2. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit wird erstmals 1867 im formuliert.
3. Im Vertrag von Saint-Germain wird nach dem Ersten Weltkrieg 1919 auch den Anhängern der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften das Recht auf Religionsausübung gewährt.
4. Bevor eine Glaubensgemeinschaft in Österreich staatlich als Religionsgemeinschaft anerkannt werden kann, muss sie vorher eine bestimmte Zeit als eingetragen sein.
5. Weil Religionsfreiheit ein Menschenrecht ist, haben nicht nur in Österreich das Recht auf Gedanken-, Gewissens-, Weltanschauungs- und Religionsfreiheit, sondern alle Menschen, die hier leben.

Die Religionsfreiheit, die Kirchen und Religionsgesellschaften genießen, lässt sich mit folgenden Grundsätzen zusammenfassen:

-: Die österreichische Rechtsordnung ist religiös neutral und identifiziert sich mit keiner bestimmten Kirche oder Religionsgesellschaft.
-: Der österreichische Staat hat ausschließlich weltlich-irdische Aufgaben und Ziele.
-: Für gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften gilt der allgemeine Gleichheitssatz und somit ein Gleichbehandlungsgebot und Diskriminierungsverbot.
-: Jeder gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft wird das ausschließliche Recht auf ihren Namen und auf ihre Religionslehre sowie die ausschließliche Betreuung der eigenen Mitglieder garantiert.

Bekenntnisgemeinschaft – Neutralität – Staatsbürger*innen – öffentliche – Staatsgrundgesetz – Ausschließlichkeitsrecht – Religionsmündigkeit – Säkularität – Parität